



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Capvt VII. Von dem Versuehn Fest.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

In des Meers Grund/die sollen nie werden gedacht/
 noch vor Gott werden gebracht/das werde wahr in
 Gottes Namen/Amen. Alsdan vermeint das ver-
 stockte Gesindlein/alle die sünd die sie im gansen jar
 begangen haben/die fließen jeko alle mit dem Was-
 ser hinweg. Wenn sie nun ihrer sünde also entledigt
 worden/lauffen sie schnell hinweg/auff dz der Windt
 ihnen die sünde nicht wider an den Hals weihe/lauf-
 fen alsdan/spielen/jagen/ranschen/ringen all mit-
 einander/vnd vertreiben also die ersten zween Tage
 des Newen Jars mit diesen possen/den dritten Tag
 fasten sie wider/vnd acht ganser Tage darnach/ste-
 hen alle Tag drey stunden des morgens für tag auff/
 haben viel selkamer Gesenge/vnd die Christen wer-
 den auch nicht vergessen/die Gesenge heißen sie Se-
 lichos,das ist/Vergebung der sünden. Halten auch
 für gewiß/daz ihnen Gott also ihre sünde vergibt/
 beten zwar dise Woche viel/aber ohn allen verstand.

CAPVT VII.

Von dem Versöhn fest.

DEn neunden Tag seyn sie früer auff/als in
 den acht tagen geschehen(alsdan halten sie
 das Versöhn fest)bitten vñ singen gar vil/
 meinen sich von iren sünden zu purgiren/denselben
 Tag/wenn sie außgebettet/muß ein jeder Jud einē
 Hanen haben/sehen wol zu daz sie weisse Hanen be-
 kommen mögen/bezahlen dieselben desto thewrer/
 nemmen insonderheit keinen roten Hanen/denn sie
 meinen der rote Hane stecke voller sünde/betthören
 sich also auß dem ersten Capittel Esaiæ/da er sagt/
 von

Beschrie
ben in ih
re Buch
Menha-
gim.

von den Sünden so blutroth seyn / vnd verfelschen
die Schrift mit ihren Narrischen / abergläubischen
Tradition vnd Fabel gesehen / den Hanen heissen
sie Gever, welches Caldeisch ist / sonst heist Gever
auff Hebraisch ein Mann. Gleuben demnach daß
ein Mann des anderen Sünde auff sich nehmen
könne. Sie schlagen den Hanen neunmal vmb den
Kopff / eine Frau die muß ein Hun haben / ist sie
aber schwanger / so hat sie ein Hun vnd Hanen / auff
die vorsorg / sie möcht ein Knäblein zur Welt brin-
gen / sagen demnach nachfolgende Wörter : Der
Hane fahre hin für mich / dieser komme an meine
statt / dieser sey mein verzeihung / dieser Han soll inn
den todt gehen / vnd ich soll in ein gut lebē gehen / mit
ganzem Ysrael / Amen.

Solches Gebett sagen sie drey mahl / erstlich für
sich selbst / darnach für die Frauen vnd ganzem
Haußgesinde / endlich sagt er einen Verß auß dem
70. Psalm / Item auß dem Job das 31. Capittel / hal-
ren genklich darfür / daß der Hane alle seine Sünde
auff sich nemme / vnd sie werden reyn vnd sauber.

Welche nun vnder den Juden arm sein / daß
sie keinē Hanen kauffen können / die gehen des mor-
gens früe auff den Weg / biß sie etwa einen einfäl-
rigen Menschen von den Christen finden / dem gebē
sie einen Pfennig drey oder vier / fragen ihn ob er
wolt sein cappora seyn / das ist so viel gesagt : Ich sol
sterben vnd habe gesündigt / fahr vor mich in die
Helle / vor vergebung meiner Sünde / vnd sterbe für
mich. Vnd also fluchen sie vns Christen den Fluch
Capora misse meschume, das ist / du must eingehen
todt

todt für meine sünde vnd sterben. Meinen also daß
 die drey oder vier Pfening ihre Sünde/die auff ih-
 nen heuffig gelegt seyn/den Christen auff jren Hals
 legen können/die Sünde für sie zu tragen/vnd da-
 für büßen vnd leiden. O ihr armen Juden/ jr wer-
 det Moisen nimmer gelesen haben/der da sagt: Die *Deut. 18*
 Seele die da sündiget / soll straffe leyden vnd kein
 frembder/vnd einer kan vor den andern keine sünde
 büßen oder leyden. Nur allein CHRISTVS IESVS
 vnser einiger Heiland vnd Melsias, der hat gelitten
 für aller Menschen Sünde/ wie Esaias am 53. mel-
 det/ vnd kan auch solches kein ander thun.

Nach diesen Geschichten nehmen die armen
 Juden die Hanen vnd Hünner/würgen vnd schlahē
 sie tapffer todt / nehmen alsdann das Ingeweide/
 Kropff/Magen/Kragen/Füße/ werffen dasselbige
 auff die Heuser/das beste behalten sie/dann sie nicht
 also nârrisch seyn/als man meint/daß die guten wol
 schmeckenden Hanen sollen hinweg geworffen wer-
 den / Sagen also / die Vögel essen das Ingeweide/
 führen damit all ihre Sünde hinweg/geben also vor
 das vbrige Fleisch etlich Geldt den Armen / mögen
 also den Kumpff von den sündigen Hanen vñ Hün-
 nern fressen. Darnach fangen sie vmb ein schlagb
 an zu schlemmen vnd demmen. Nach gehaltenen
 Mahlzeit / gehen sie wider ins kalte Bad / wie bey
 ihr em Newen Jahr zuvor meldung gethan ist/ vnd
 muß dann ein jeder Jude vnd Mansperson so vber
 dreyehen Jahr ist/ein Wächsene Kerzen in die Sy-
 nagog tragen/treiben einen grossen pracht damit/
 vnd wenn das liecht gar sauber vnd helle brennet/
 haltet

haltet er für gewiß / daß er des Jahrs nicht sterbe / auch ihm kein vnglück begegne / vnd sey er sampt seinem Gebett Gott angenehm. Wo aber das gegen theil mit der Kerzen sich zutrüge / würden sie vnglück haben / seyn also sehr traurig.

Nach anzündung der Kerzen / fahen sie an zu bitten / vnd singen bis in die Nacht. Etliche alten Juden seyn auch in ihrer superstition so Gott heilig / dz sie den nachfolgendē Tag auch fasten / vñ bleiben den ganzē Tag in der Synagog. Hilff Almechtiger Gott / wie werden die armen Christen diesen tag außgemacht vnd auffgerumpfft / es mangelt mir desto an einē jrer Büchlin / ich wolte sonst etliche der Gebetter herfür gezogen haben / weil wir Christen heut so jämmerlich von ihnen leyden müssen / Ja auch nicht die Privat hauffen / sondern Keyser / Könige / Fürsten / vnd alle Häupter der Christenheit. Dieser Tag ist auch viel heyliger bey ihnen weder der Sabbath / sie nennen ihn auch Iom kippur , das ist / ein Tag vergebung der sünden. Vnd ich sag öffentlich / wenn auch diesen Tag vier hundert oder mehr Juden bey samen weren / jrer zehen oder zwölff wüßten nicht was sie bitten oder singen / wiewol daß sie meinen / Gott hab diesen Tag all ihre sünde hingenommen.

CAP. VIII.

Von der Laubhütten der Jüden.

Acht Tage nach dem Verlöbneff / haben die Juden aber einen heiligen Fejr / welchen sie Succos nennen / das ist das Fest der Hütten / wirdt bey ihnen neun Tage Hochfeyerlich gehalten /
haben